

**Noch mitmachen:
Leserumfrage auf Seite 5**

In Höngg Zuhause
matthys-immo.ch

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi-Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66
www.garagepreisig.ch

Verkauf · Service · Leasing

FDP Die Liberalen LISTE 3

Roland Jost
in den Nationalrat zweimal auf jede Liste
Zukunftsperspektiven sichern
www.rolandjost.ch

Zahn lücken

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Tram 13, Bus 46 (Schwert) Parkplatz
044 341 53 11, www.drschweizer.ch

Von Höngg nach Bern:

Markus Bischoff
nation AL'rat Liste 19

Der «Höngger» bekommt eine Schwesterzeitung

Was das eine Quartier hat, möchte das andere – und umgekehrt. Doch bei aller Verschiedenheit haben Höngg und Wipkingen auch viele Gemeinsamkeiten. Ab 31. März 2016 auch eine Zeitung: Quartalsweise wird die «Wipkinger Zeitung» erscheinen. Warum und wie es dazu kam.

FREDDY HAFFNER

Im Juni 2014 kam es zu einer Begegnung zwischen Beni Weder, seines Zeichens Präsident des Quartiervereins Wipkingen, und dem Schreibenden. Wir trafen uns anlässlich der Berichterstattung über den Angebotsabbau im S-Bahn-Fahrplan des Bahnhofs Wipkingen («Höngger» vom 19. Juni 2014) und der Übergabe der Petition an Stadtrat Andres Türler. «So eine Quartierzeitung, wie ihr sie in Höngg habt, so eine würde ich mir für Wipkingen auch wünschen», begrüßte Beni Weder mich und ich antwortete spontan: «Dann machen wir doch eine!» Bald darauf sassen wir zusammen, um an dieser Idee weiterzuspinnen, die in Anbetracht der angespannten Situation der Zeitungslandschaft in eben dieser ziemlich schräg auf den Lettern steht. Wer würde schon, bei allgemem schwindendem Inseratavolumen, eine neue Zeitung herausgeben? Nur Verrückte.

Nun, hier hatten sich wohl zwei solche gefunden. Der eine, weil er unermüdet für sein Quartier etwas tun will und es auch tut, und der andere, weil er davon überzeugt ist, dass längerfristig im Printbereich nur vier Sorten der klassischen Zeitungsformate überleben werden: Gratiszeitungen, internationale Titel oder national ausgerichtete mit Lokalteilen und solche wie der «Höngger», die ihren Fokus streng auf ein Dorf beziehungsweise innerhalb einer Stadt wie Zürich auf ein einzelnes Quartier richten. Denn in der Medienwelt wird man zwar dauernd mit Neuigkeiten überhäuft, ist aber meistens unterinformiert, speziell im ganz Lokalen, im unmittelbaren Lebensumfeld.

Alle drei Monate mit breit verankerten Themen

Warum also nicht auch den Blick einer Zeitung einzig auf Wipkingen ausrichten? Bislang wurden die rund 9500 Wipkinger Haushaltungen im quartalsweise erscheinenden «WipInfo» über das Quartierleben informiert. Herausgegeben wird das einfarbig gedruckte «WipInfo» im Format A4 in enger Zusammenarbeit zwischen GZ Wipkingen, Quartierverein Wipkingen und anderen Wipkinger Institutionen. Die Idee, dieses Informationsblatt zu ei-



Wipkingen wird zum Trendquartier: Der neue Röschibachplatz, hier an einem Sonntagabend anfangs Herbst. (fh)



Beni Weder, Wipkinger Quartiervereinspräsident, und Verlagsleiter Freddy Haffner bei der Präsentation der neuen Wipkinger Zeitung anlässlich der Gewerbeschau Höngg am Wümmetfäscht 2015 (von links). (Foto: Malini Gloor)

ner «Wipkinger Zeitung» weiter zu entwickeln, lag auf der Hand. Doch das Konzept einer Zeitung wie dem «Höngger», der abgesehen von den Schulferien wöchentlich erscheint, lässt sich nicht einfach übertragen: Das finanzielle Risiko wäre für einen kleinen Verlag viel zu gross.

Also entschieden wir, die Idee des bestehenden «WipInfos» weiter zu entwickeln: Auch die «Wipkinger Zeitung» wird, zumindest 2016, nur quartalsweise erscheinen – dafür im Vierfarbendruck und im Tabloid-Format, also gleich wie zum Beispiel die Gratiszeitung «20 Minuten» und wie auch der «Höngger» ab 2016 (mehr dazu in der Ausgabe vom 22. Oktober).

Inhaltlich wird die neue Zeitung klar gegliedert: Verschiedene Wipkinger Vereine und Institutionen (siehe Infobox auf Seite 3) liefern Texte und Fotos für ganze Seiten in eigener redaktioneller Verantwortung. Übergreifend werden von der unabhängigen «Höngger»-Redaktion, die auch zur «Wipkinger»-Redaktion

wird, Beiträge zu quartierrelevanten Themen sowie ein Veranstaltungskalender für die drei Folgemonate erstellt. Alles zusammen ergibt dies jeweils mindestens 32 Seiten Informationen und Lesespass, gratis verteilt in alle Wipkinger Haushalte.

«Wipkinger» und «Höngger» – gegenseitig mehr als Beilage

Das eingangs beschriebene Szenario «Weder & Haffner» am und über den Bahnhof Wipkingen legte aber noch eine andere Erkenntnis nahe: Die

beiden Quartiere, so unterschiedlich sie auch sein mögen, haben einige Gemeinsamkeiten.

Zusammen bilden sie nicht nur den Zürcher Kreis 10, sondern sind auch Teil eines gemeinsamen Schulkreises. Sie finden sich in einem gemeinsamem Kreisbüro, einem Sozialzentrum, einer Polizeiwache und im politischen Wahlkreis Zürich 10 vereint und entsprechend sind die politischen Parteien ebenfalls in Kreispartei organisiert. Soviel, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, zu den organisatorischen Gemeinsamkeiten.

Aber auch themenbezogen lassen sich auf Anhieb so einige Gemeinsamkeiten entdecken. Nebst dem angesprochenen Bahnhof Wipkingen, der auch für die Höngger Bevölkerung von Bedeutung ist – oder war – ist der Verkehr eine solche. Am runden Tisch «Verkehr Kreis 10» der Stadt Zürich wurde dieses The-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

FDP Die Liberalen LISTE 3

Gemeinderat Präsident FDP Stadt Zürich
Michael Baumer in den Nationalrat
www.michaelbaumer.ch Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

COSTARD Eröffnung Showroom

Donnerstag, 22. Oktober, 16 bis 20.30 Uhr
Freitag, 23. Oktober, 16 bis 20.30 Uhr
Samstag, 24. Oktober, 10 bis 17 Uhr
Im Oktober jeden Samstag geöffnet von 9 bis 14 Uhr

COSTARD, Zürcherstrasse 104
8102 Oberengstringen
Tel. 079 623 76 08
www.costard.ch

HÖNGG AKTUELL

Donnerstag, 15. Oktober

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes, Süßes und Salziges an. Veranstalter: ETH Zürich, Hönggerberg. ETH Hönggerberg, Hönggerbergrünge 39, Stefano-Franscini-Platz.

Vortrag: Wie kommen Strassen zu ihrem Namen?

14.30 bis 16 Uhr, Charlotte Koch Keller von der Strassenbenennungskommission der Stadt Zürich und Andreas Oprecht, pensionierter Stadtgeometer, geben Antworten und richten ihr Augenmerk auf das Quartier Höngg. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 16. Oktober

Senioren-Turner Höngg

8.45 bis 9.45 Uhr, jeden Freitagmorgen: Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Konzert von Sgt. Monkey und Liberty Valentines
20 bis 23 Uhr, Livekonzert. GZ Höngg/Rüthof, Kulturkeller, Limmattalstr. 214.

Samstag, 17. Oktober

Standaktion der FDP zu den Nationalratswahlen
8.30 bis 11.30 Uhr, FDP-Kandidatinnen und -Kandidaten für die Nationalratswahlen stehen Rede und Antwort. Vor dem Kiosk an der Regensdorferstrasse.

Sonntag, 18. Oktober

Höngger Zmorge im Ortsmuseum
10 bis 12 Uhr, an den Abstimmungssonntagen. Veranstalter: Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kirchgemeinde-Versammlung Herbst
11.15 bis 13 Uhr, Gäste und Mitglieder sind herzlich willkommen. Reformierte Kirche, Am Wettingertobel 38.

Kinderkino Lila
15 bis 17 Uhr, das Kinderkino Lila öffnet Kindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmlebnisse. Getränke und Popcorn gibt es an der Kinobar. Für Kinder ab Primarschulalter. GZ Höngg/Rüthof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Montag, 19. Oktober

Pro Senectute Fit/Gym 60+
8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Suche
Praxisraum in Höngg, verkehrsgünstig oder im Zentrum gelegen, bestehend aus Arbeitsraum und Warteraum/Warteecke, kleiner Küche oder Wasseranschluss, WC oder Zugang zu WC. Anfragen an

Marie-Luise Hänseler
lic. iur./Mediatorin SVM
Bauherrenstrasse 37, 8049 Zürich
mlhaenseler@bluewin.ch
Telefon 044 341 05 62

Wir suchen an der Ottenbergstrasse eine Garage oder einen Abstellplatz.
Telefon 044 342 15 28.

Urs Blattner

Polsterei –
Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Fensterputz und
Reinigungen von A–Z**



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Coiffure da Pino

Ecke Wartauweg/Limmattalstrasse 252
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 16 16/079 352 39 53
pino@dapino.ch

Das Kérestase Haarpflege-Ritual
ist ein auf Sie und Ihre individuellen
Bedürfnisse zugeschnittenes
Schönheitsritual der Luxusklasse.

Persönliche Beratung
mit Voranmeldung

BAUPROJEKT

**Ausschreibung
von Bauprojekten**
(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83). Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
9. bis 29. Oktober 2015

Limmattalstrasse 223, Umnutzung Gewerberaum in Fitnesscenter, K, Dominique Allegrucci, Segantini-strasse 81.

Regensdorferstrasse 162, Neue Wärmepumpe im Aussenbereich, W2bII, Jörg und Constanze Schulla, Regensdorferstrasse 162.

Segantiniesteig 3, Fassaden-Aussenwärmedämmung und Erweiterung bestehender Balkone, W2, Wohnungseigentümergeinschaft Segantiniesteig 3, Vertreter: Z-Immobilien, Brandholzstrasse 1, 8117 Fällanden.

1. Oktober 2015
Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

BESTATTUNG

Stokar von Neuforn, Karl Heinrich, Jg. 1921, von Zürich und Schaffhausen; verwitwet von Stokar von Neuforn geb. Koch, Greta Ursula; Riedhofweg 4.

simply new cosmetics
Penny Roth
Imbisbühlstrasse 96
8049 Zürich
079 508 12 74
simply-new.ch

PRIVATE SPITEX

**für Pflege, Betreuung
und Haushalt**

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegegarantie
- zuverlässig, individuell und flexibel

**Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG**
Tel. 044 342 20 20
www.homecare.ch



GRATULATIONEN

Ein glücklicher Mensch besitzt den Mut, der notwendig ist, das Leben nicht zu fürchten, und dem Leben nicht auszuweichen

Liebe Jubilarinnen

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum Geburtstag. Beste Gesundheit und Wohlergehen sollen Sie im neuen Lebensjahr begleiten.

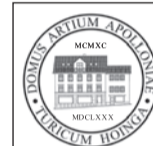
18. Oktober
Frieda Mischler 101 Jahre

19. Oktober
Katharina Brechbühl 85 Jahre

21. Oktober
Klara Lüscher 96 Jahre

23. Oktober
Katharina Rais 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden.



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

**25 Jahre im Dienste
der Zahngesundheit
in Höngg**

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Herzliche Gratulation Rita Schlegel



zur bestandenen Lehrabschlussprüfung mit einer Bestnote von 5,2. Wegen Krankheit musste Rita Schlegel die Lehrabschlussprüfung nachholen.

Wir sind stolz auf dich und wünschen dir für deine berufliche Weiterbildung alles Gute!

Die Gwunderfizz

Gwunderfizz
www.gwunderfizz.ch

Höngger Wandergruppe 60plus

Die Halbtageswanderung vom Mittwoch, 21. Oktober, führt zum Pfäffikersee. Von Wermatswil über Seegräben geht es nach Pfäffikon. Es gibt einen Aufstieg von 80 Metern und einen Abstieg von 95 Metern. Die Wanderzeit beträgt zweidreiviertel Stunden.

Die Gruppe fährt um 12.25 Uhr mit der S5 bis Uster und von dort mit dem Bus 380 weiter nach Wermatswil. Dort beginnt die Wanderung zuerst kurz im Zickzack durch den Ort und führt dann bereits über offene Felder entlang, wo sich bei klarem Wetter die prächtige Bergkette zeigt. Oben am Waldrand angekommen, überblickt man ein grosses Feld mit weit auseinanderliegenden Reihen von unzähligen Nussbäumen verschiedener Sorten, die speziell der Arterhaltung dienen. Abwechselnd geht es durch kleine Waldstücke und Felder, bis nach gut einer Stunde Seegräben erreicht ist. In der für die grosse Kürbisshow bekannten Juckerfarm wird ein Kaffeehalt eingeschaltet.

Anschliessend geht es zum Pfäffikersee hinunter, durch die Riedlandschaft entlang am östlichen Seeufer und vorbei am Römerkastell, bis Pfäffikon erreicht ist. Für die Heimreise fährt die S3 wahlweise um xx.27 Uhr und um xx.57 Uhr.

Die Wanderleiter Hans und Hugo freuen sich auf eine herrliche Herbstwanderung mit einer fröhlichen Wandergruppe. (e)

Besammlungen um 12.10 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Billette: Jeder Teilnehmer löst sein Billett selber: 9-Uhr-Pass, Halbtax, 13 Franken oder Anschlussbillett zu Netzpass 110, 4 Zonen, 24 Stunden, 8.60 Franken. Organisationsbeitrag: Fünf Franken. Eine Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Am Montag, 19. Oktober, von 20 bis 21 Uhr, und am Dienstag, 20. Oktober, von 8 bis 9 Uhr, bei Hans Schweighofer, Telefon 044 341 50 13, oder Hugo Graf, Telefon 044 341 47 67.

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenzdentalarzt

Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Neue Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Mit unserem eBanking
wird jeder Ort zu Ihrer
persönlichen Bankfiliale.

Wir haben rund 80 Filialen im Grossraum Zürich und zudem eine, die Tag und Nacht für Sie geöffnet ist: Nutzen Sie Ihr eBanking flexibel über Computer oder Mobilgerät. Es ist einfach in der Anwendung und erfüllt strenge Sicherheitsnormen.

www.zkb.ch/ebanking

Die nahe Bank  Zürcher
Kantonalbank

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag - Auflage 13200 Exemplare - Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Freddy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Gratis-Zustellung
in jeden Haushalt in 8049 Zürich
Abonnenten Schweiz:
120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Freddy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Mike Broom (mbr)
Anne-Christine Schindler (acs)
Dagmar Schröder (sch)
Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss
Dienstag, 10 Uhr

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserte@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)
Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern
und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.
Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –
ein Feld innen (54x14mm) kostet Fr. 36.–.
Konditionen auf Anfrage oder auf
www.hoengger.ch unter «Angebot»

WELLNESS- & BEAUTYCENTER



WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

WELLNESS- & BEAUTYCENTER

- Kosmetik
- Faltenbehandlung
- Permanent-Make-up
- Microdermabrasion
- Manicure und Fusspflege
- Bodyforming
- Lymphdrainage
- Dorn- und Brüss-Therapie

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin HFP, Make-up Artistin
Limmattalstr. 340, 8049 Zürich, Telefon 044 341 46 00, www.wellness-beautycenter.ch

S-Bahn-Station ETH Höggerberg ist kein Thema

Adolf Flüeli, diplomierte Maschineningenieur HTL und Wirtschaftsingenieur FH, interessiert sich für das Gebiet Innovation. Bei seinen Überlegungen befasste er sich mit dem Thema S-Bahntunnel ETH Höggerberg – und wandte sich an FDP-Kantonsrat Olivier Hofmann, der eine Anfrage beim Regierungsrat deponierte, die jedoch für das Projekt negativ ausfiel.

MALINI GLOOR

«Ich bin sehr an Bildung interessiert und kenne die Gegend von Regensdorf mit dem steilen Anstieg zum Höggerberg seit meiner Jugendzeit – damals fuhr ich mit der Vespa dort jeweils auf dem Weg nach Zürich durch», so Adolf Flüeli, der seit 15 Jahren selbstständig tätig ist. «Als Ingenieur suche ich gerne tragfähige Lösungen und dachte mir aus eigenem Antrieb in meiner Freizeit ein Konzept für eine grundsätzlich bessere ÖV-Erschliessung der ETH Höggerberg aus.» Seine Idee ist es, die derzeitige ÖV-Erschliessung mittels einer S-Bahn, die auf der Linie vom Bahnhof Hardbrücke unter der ETH Höggerberg durch ins Furttal führt, zu verbessern. «Diese neue Linie würde als Tunnelstrecke nach dem Hardturmviadukt beginnend über dreieinhalb Kilometer unter dem Gelände der ETH Höggerberg bis in die Gegend Aspholz führen und dort oberirdisch in die bestehende Linie nach Regensdorf münden. Der Bahnhof unter der ETH Höggerberg wäre etwa 600 Meter lang und sollte mit vier bis acht Liftschächten zum ETH-Gelände erschlossen werden», plant Adolf Flüeli.



Den «Elevator Tower» plante Adolf Flüeli als Wahrzeichen über dem unterirdischen Bahnhof ETH Höggerberg.

(Quellenachweis: ETH Zürich/vision on wings/ Manfred Richter, Elevator Tower: Adolf Flüeli)

An Kantonsrat Olivier Hofmann gewendet

Mit seiner Idee gelang er an FDP-Kantonsrat Olivier Hofmann, der zusammen mit Ann Barbara Franzen und Christian Schucan, beide ebenfalls FDP, anfangs Juli 2015 eine Anfrage zum Thema beim Regierungsrat deponierte: «Wie beurteilt der Regierungsrat die heutige Erschliessung der ETH Höggerberg durch den ÖV? Plant er Massnahmen zur Verbesserung der verkehrstechnischen Erschliessung? Wie beurteilt er die Idee einer Erschliessung der ETH Höggerberg durch das S-Bahn-Netz via eines Tunnels vom Zürcher Hauptbahnhof nach Regensdorf mit einem Tunnelbahnhof Höggerberg?» Die Kantonsräte reichten die Anfrage ein, weil sie sich für eine funktionierende Infrastruktur enga-

gieren und Mitglieder der Kommission Energie, Verkehr und Umwelt sind. Nun, nach Ablauf der dreimonatigen Antwortfrist, haben die drei Politiker und somit auch Adolf Flüeli Antworten auf ihre Anfrage erhalten.

Negative Antworten erhalten

Der Regierungsrat antwortete in seinem Protokoll vom 30. September, dass die ETH Höggerberg per ÖV sehr gut erschlossen sei. Mittelfristig sei der Einsatz von Doppelgelenkbussen eine Option, zudem kann er sich eine Umstellung der Linien 69 und 80 von Diesel- auf Trolleybusbetrieb vorstellen – in Abhängigkeit der Finanzierbarkeit durch Bund und Kanton. Zum Tunnelplan: «Das deutlich bescheidenere Potenzial zwischen ETH Zentrum und ETH Höggerberg rechtfertigt in keiner Weise die

hohen Investitionskosten für den Bau einer neuen Tunnelverbindung zwischen den Standorten.» Die Bau- und Betriebskosten der neuen S-Bahnverbindung und des Tunnelbaus wären sehr hoch und würden in keinem vertretbaren Verhältnis zum zusätzlichen Nutzen stehen. «Eine vertiefte Prüfung ist daher nicht erforderlich», so der Regierungsrat.

«Eher etwas für studentische Arbeiten»

«Die Antwort des Regierungsrates zeigt, dass die Ideen sowohl einer Metrobahn zwischen der ETH Höggerberg und der Uni Zentrum als auch eines Tunnelbahnhofs Höggerberg wohl eher etwas für studentische Arbeiten als realisierbare Lösungsansätze sind», so Kantonsrat Olivier Hofmann zum Schreiben des Regierungsrats.

Adolf Flüeli ist vom Inhalt des Dokumentes enttäuscht: «Es wurden wesentliche Fakten der zukünftigen Entwicklungen sowie Aspekte der Nachhaltigkeit offensichtlich nicht berücksichtigt. Das Resultat zeigt primär, dass noch einiges an Grundlagenarbeit zu leisten ist, damit eine ganzheitliche Sicht der Dinge dargestellt werden kann. Die zunehmenden Verkehrsströme zur ETH Höggerberg sollten bestmöglich entflochten werden, damit Högger vom Durchgangsverkehr gezielt entlastet werden kann. Die Verkehrsprobleme von Högger sind seit Jahrzehnten bekannt. Ich hoffe, dass sich die lokale Bevölkerung und die lokalen Behörden einer vertieften Behandlung der postulierten neuen S-Bahn-Lösung widmen werden.»

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Der «Högger» bekommt eine Schwesterzeitung

ma quartierübergreifend angegangen. Oder die IG Am Wasser/Breitensteinstrasse: Sie engagiert sich für andere Verkehrsverhältnisse auf der Achse, die rechts der Limmat die beiden Quartiere verbindet. Oder wie war das damals bei der Abstimmung über den Swissmill-Tower, der unterdessen Wipkingen beschattet? Högger war nebst Wipkingen das einzige Quartier, das die Vorlage abgelehnt hatte. Andere, angenehmer verbindende Themen sind – dies nur als Beispiele – die von beiden Quartiervereinen gemeinsam organisierten Ausscheidungsläufe des «Schnällschte Zürihegels» oder die terminliche Koordination der Räbelichtlumzüge und natürlich die GZ Wipkingen und Buchegg, die von Högger Familien gerne genutzt werden.

Diese und noch viel mehr Gründe legen es nahe: Högger und Wipkingen verbindet mehr als nur eine Buslinie, und es ist vielleicht nicht schlecht, wenn sie gegenseitig mehr übereinander erfahren. Wenigstens alle drei Monate, dann, wenn ab 2016 die «Wipkinger Zeitung» erscheint – und ihr zweiter Bund der «Högger» sein wird. In Högger dagegen ist es einfach umgekehrt: «Högger» aussen, «Wipkinger» als zweiter Bund innen. Gratis in alle total 24200 Haushaltungen verteilt. Am 31. März 2016 ist es erstmals so weit. Doch es geht schon vorher los: Spätestens Anfang nächsten Jahres wird «Wipkinger Online» aufgeschaltet und bereits mit

einem Veranstaltungskalender und dem einen oder anderen Artikel zeigen, was Wipkingen zu bieten hat.

Folgende Wipkinger Akteure haben bis dato ihre Teilnahme zugesagt:

Quartierverein Wipkingen
Gewerbe Wipkingen
Katholische Kirche Guthirt
Evangelisch-reformierte Kirche
Kirchgemeinde Wipkingen
Sozialzentrum Höggerstrasse
OJA Kreis 6 und Wipkingen
Pflezzentrum Käferberg
Stadtspital Waid
Politische Parteien (alphabetisch):
AL, CVP, EVP, FDP, GLP, GRÜNE,
SP und SVP.
Das GZ Wipkingen wird das Wiplno weiterhin drucken und sich aus innerbetrieblichen Gründen zumindest derzeit leider nicht an der «Wipkinger Zeitung» beteiligen können, was die Herausgeberschaft bedauert.

Kontakt:

Verlag Quartierzeitung
Högger GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
verlag@hoengger.ch
Telefon 044 340 17 05
Tarifordnung und alle technischen Angaben sind ab 22. Oktober unter www.hoengger.ch abrufbar.

Rahmina Bajrami ist Quartiersiegerin

Die Högger Quartiersiegerin des Knabenschiessens heisst Rahmina Bajrami. Die 17-jährige Höggerin durfte am Wipkelabsenden im Standrestaurant Albigütli den Gewinner-Wipkel von Quartiervereinspräsident Alexander Jäger entgegennehmen.

MALINI GLOOR

Das sogenannte Wipkelabsenden fand Ende September statt – passend im Standrestaurant der Schiessanlage Albigütli, in welcher die Mädchen und Buben am Knabenschiessen teilgenommen hatten. 25 Teenager wurden erwartet, einige wenige fehlten. Organisiert wird die Ehrung von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich und den Knabenschiessen-Zuständigen.

Die Högger Quartiersiegerin Rahmina Bajrami, 17, erhielt von Alexander Jäger, QVH-Präsident, nicht nur den begehrten Wipkel überreicht, sondern auch ein graviertes Taschenmesser. Die kleine Ehrung wurde zum fünften Mal von zwei Mitgliedern der Band «The Black Barons» musikalisch begleitet. Die beiden Zürcher spielten Country und Rockabilly und kamen beim Publikum gut an.

Nicht ganz ernst gemeinte Rede

Stadtrat Gerold Lauber, Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, hielt eine Rede, in der er, nicht ganz ernst gemeint, sagte, in letzter Zeit seien viele Mädchen Schützenkönigin geworden: «Die Mädchen wa-



Quartiersiegerin Rahmina Bajrami bekam vom Quartiervereinspräsidenten Alexander Jäger den Wipkel und ein Taschenmesser überreicht. (Foto: Malini Gloor)

ren in letzter Zeit fast etwas zu gut – das nächste Jahr, bitte, wenn möglich ein Bub, und direkt aus der Stadt Zürich.» Der Walliser mit dem urchigen Dialekt komme jedes Jahr gerne ans Wipkelabsenden, und so freue er sich schon auf die nächste Einladung, schloss er.

Alexander Jäger nahm Laubers Rede gleich auf: «Rahmina, uns ist es egal, dass du ein Mädchen bist, wir sind stolz auf dich!». Er erhielt Applaus, und Gerold Lauber beteuerte, dass seine Rede natürlich nicht so ernst gemeint gewesen sei. Die anderen Teenager nahmen die Wipkel ebenso gerne entgegen wie die Högger Quartiersiegerin und machten sich nach einem offerierten Sandwich auf den Heimweg.

HÖNGGER NÄCHSTENS

Montag, 19. Oktober

Turnen für alle ab 50+

19 bis 20 Uhr, für jeden Fitnessgrad geeignet. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Dienstag, 20. Oktober

Trio Giocoso

14.30 bis 16.30 Uhr, es spielt fröhliche klassische Musik mit Einlagen aus den 60er-Jahren. Pflegezentrum Bombach, Limmattalstrasse 371.

Dienstag, 20. Oktober

Fitness ab 50+

9 bis 10 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Café littéraire

14.30 Uhr, Thema: Literatur aus Nordamerika und Kanada, Schwarz und Weiss, Jugend, Erinnerungen und amerikanischer Alltag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Eltern-Kind-Singen

15 bis 15.45 Uhr, für Eltern und Grosseltern sowie Bekannte mit Kindern bis vier Jahren. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Mittwoch, 21. Oktober

Pro Senectute Fit/Gym 60+

10 bis 11 Uhr, Fitness und Beweglichkeit ab 60. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Basteln+spielen@Schüür

14 bis 16.30 Uhr, ein Bastelvorschlag oder eigene Ideen der Kinder werden umgesetzt. Spielsachen und Zvieri. GZ Högger/Rüthof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Malen und basteln

14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 1. Klasse, Kinder bis fünf Jahre mit Begleitung. Ohne Schulferien. Schärrewiese, bei Schlechtwetter in der Lila Villa.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr, die Endstation für Sperrgut, Steingut, Metall, PET und Flachglas. Keine Anlieferung mit dem Auto. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Faire Hemden

20.15 bis 21.15 Uhr, Vorstellung der fairen Carpasus-Männerhemden. Mit Apéro. Canto Verde, Limmattalstrasse 178.

Donnerstag, 22. Oktober

Gymnastik für 60+

10 bis 11 Uhr, für jeden Fitnessgrad. Ausgleichsgymnastik, Fitness und Atemtraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Lunch Market

11 bis 15 Uhr, diverse Stände bieten Warmes und Kaltes, Süßes und Salziges an. Veranstalter: ETH Zürich, Höggerberg, ETH Höggerberg, Höggerberggringe 39, Stefano-Francini-Platz.

Pfarrei im Gespräch

19.30 bis 22 Uhr, «Gehört die Kirche ins Museum?» Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Auch aus Eigenproduktion: Bio-Brote und Solarenergie

Wir sind Bio-zertifiziert und betreiben eine eigene Photovoltaikanlage.

Sonntag offen Högger im Dorf 8 bis 12 Uhr Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Telefon 044 341 33 04
Kornhaus 8 bis 14 Uhr Nordstrasse 85, 8037 Zürich, Telefon 044 350 30 71
Wipkingen 8 bis 12 Uhr Weihersteig 1, 8037 Zürich, Telefon 044 271 27 20

www.flughafebeck.ch

STEINER FLUGHAFEBECK



Sektion des Dachverbands
Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen

WIR FÖRDERN PROJEKTE!

Der Frauenverein fördert gemeinnützige Projekte, die das Zusammenleben in Höngg bereichern. Die Unterstützung kann in Form von Geld und/oder Beratung erfolgen.

Die Förderung will insbesondere neue Projekte resp. Projekte in Entwicklung ermöglichen.
Wir unterstützen z. B. Jugendprojekte, Integrationsprojekte, Kulturprojekte, Sportprojekte, soziale Projekte, Nachbarschaftsprojekte, Mentorenprojekte usw.

Förderkriterien und Anmeldung siehe
www.frauenverein-hoengg.ch/aktuelles

Fragen zur Gesuchseingabe maja.graf@frauenverein-hoengg.ch

Eingabefrist 2015: 30. November 2015

FELDENKRAIS  CHRISTIANE
RENFER

**Samstagskurs, 24. Oktober,
14–17 Uhr:** Thema Gleichgewicht
fortlaufende Gruppen das ganze Jahr
Tel. 044 341 02 53 / 078 771 12 82

www.feldenkrais-renfer.ch

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@binder-treuhand.ch
www.binder-treuhand.ch

reformierte
kirche höngg

Eröffnungsfest für das

sonnegg

Das neue Familien- und Generationenhaus:
Lebensnah – nebeneinander,
miteinander und durcheinander
Ein Angebot der reformierten Kirche Höngg

Samstag, 24. Oktober, 11 bis 24 Uhr
Sonntag, 25. Oktober, 10 bis 15 Uhr

Bauherrenstrasse 53, neben der reformierten Kirche

Informationen auf www.refhoengg.ch

Tertianum
Residenzen

RESIDENZBESICHTIGUNGEN

Jeden dritten Dienstag im Monat um 15 Uhr!
Wir laden Sie herzlich ein –
Kommen Sie auf einen Besuch
in der Tertianum Residenz Im Brühl vorbei.

Gerne zeigen wir Ihnen unsere familiäre Residenz im Herzen von Höngg mit schönen und sonnigen Appartements. **Nächster Termin: 20. Oktober 2015.**

Melden Sie sich noch heute telefonisch unter 044 344 43 43. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Tertianum AG Residenz Im Brühl, Kappenhühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg



Stadt Zürich
Pflegezentrum Bombach

Die Bewohner/-innen des Pflegezentrums Bombach freuen sich auf Sie!

Das 2012 neu sanierte Pflegezentrum Bombach überzeugt durch modernste Einrichtungen und eine grosse, helle Raumgestaltung. Sieben Pflegeabteilungen mit insgesamt 105 Betten bieten vorwiegend geriatrischen Langzeitpatientinnen und Langzeitpatienten ein Zuhause. Eine Terrasse mit einem tollen Ausblick über die Stadt steht den Bewohner/-innen, Besucher/-innen und Mitarbeitenden zur Verfügung.

Per sofort suchen wir eine/-n erfahrene/-n und selbstständige/-n

Medizinische/-n Praxisassistentin/ -assistenten 20% – 70%

Zusammen mit einer/einem weiteren med. Praxisassistentin/-assistenten bilden Sie ein neues Team und verstärken den ärztlichen Dienst, indem Sie administrative und organisatorische Tätigkeiten übernehmen. Zu Ihren Hauptaufgaben gehören das Verfassen von Verordnungen, das Verwalten der Patientendaten, das interne Medikamentenmanagement sowie das Führen des betrieblichen Labors. Zusätzlich stellen Sie die Leistungserfassung (ELV) sicher und korrespondieren mit verschiedenen Spitalern und anderen Institutionen.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zur/zum Medizinischen Praxisassistentin/-assistenten. Als kommunikative, geduldige und fröhliche Persönlichkeit gliedern Sie sich schnell in ein neues Team ein und unterstützen Ihre Kolleginnen und Kollegen mit Ihrem Fachwissen und Engagement. Flexibilität und Hilfsbereitschaft sind für Sie eine Selbstverständlichkeit. In den alltäglichen Arbeiten wenden Sie ausgeprägte EDV-Kenntnisse an und verfassen Berichte in stilsicherem Deutsch. Es erwarten Sie vielseitige und interessante Aufgaben, wobei Sie stets einen kühlen Kopf bewahren.

Gemeinsam etwas zu erreichen macht uns dabei grosse Freude. Als Mitarbeitende/-r der Pflegezentren der Stadt Zürich profitieren Sie nicht nur von unserem internen Fort- & Weiterbildungsangebot BildungsPlus sondern auch vom gesamten Bildungsangebot der Stadt Zürich. Was Sie sonst noch von uns erwarten können, sagt Ihnen gerne Frau Sabrina Gan, HR Business Partner. Rufen Sie an: 044 414 93 99.

Wir möchten Sie kennenlernen! Sie uns auch? Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen vorzugsweise per E-Mail an pzz-bb-jobs@zuerich.ch.

Pflegezentrum Bombach
Sabrina Gan
Human Resources
Limmattalstrasse 371
8049 Zürich
sabrina.gan@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/pflegezentren
www.facebook.com/pflegezentren.zuerich

Gesundheits- und Umweltschutzdepartement

**Pallas
Kliniken**

Exzellente Medizin +
Menschliche Behandlung

Augen
Augenlaser
Haut
Venen
Schönheit
BelegarztKlinik



Informationsveranstaltung
Montag, 26. Oktober 2015

Moderne Schönheitschirurgie für die Brust.

Referent Dr. med. Christian Depner
Leitender Arzt Plastische Chirurgie

Ort Pallas Klinik (Löwenbräu-Areal)
Limmattalstrasse 252, 8005 Zürich

Beginn 19 Uhr, Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter www.pallas-kliniken.ch/infoveranstaltung
oder Gratis-Nummer 0844 555 000

Wir freuen uns, Sie bei uns zu begrüssen!

Pallas Kliniken AG • info@pallas-kliniken.ch • www.pallas-kliniken.ch

SETZEN SIE EIN ZEICHEN GEGEN MASSLOSE ZUWANDERUNG!

Jetzt

SVP wählen.

Fragen zu den Wahlen?
Gratis Hotline:
0800 002 444



Liebe Hönggerinnen und Höngger, geschätzte Leserinnen und Leser oder solche, die es hoffentlich noch werden. Am 17. September veröffentlichte der «Höngger» erstmals diese Leserumfrage. Leider war der Rücklauf noch zu gering, um statistisch relevante Aussagen zu liefern. Deshalb erneut: Wir bitten um Ihre Meinung zum «Höngger»!

Sie lesen den «Höngger»? Dann interessiert uns Ihre Meinung. Sie lesen den «Höngger» nicht? Dann interessiert uns Ihre Meinung erst recht! Der «Höngger» hat noch nie eine Leserbefragung durchgeführt – höchste Zeit also, dass Sie uns sagen können, was Ihnen am «Höngger» gefällt und was weniger, denn wir wollen die Quartierzeitung sein, die sie weiterhin gerne lesen – oder es künftig neu tun –, weil Sie im «Höngger» gut und nach Ihren Bedürfnissen informiert werden. Überdies stehen beim «Höngger» einige bedeutende Veränderungen an, und auch dazu interessiert uns Ihre persönliche Meinung. Wir freuen uns, wenn möglichst viele Personen teilnemen und uns den ausgefüllten Fragebogen zusenden.



Diese Bögen sind jetzt auch unter www.hoengger.ch als PDF abrufbar.

Im Namen des «Hönggers» danke ich Ihnen für Ihre Zeit und Ihre Antworten und freue mich, Sie im Dorf zu sehen.

Fredy Haffner,
Verlagsleiter Quartierzeitung Höngg GmbH

Wer füllt die Umfrage aus?

Ihre Daten werden anonymisiert ausgewertet. Die Angaben zu Geschlecht, Altersgruppe und der Anzahl Teilnehmenden pro Haushalt sind für eine seriöse Auswertung relevant.

Ich bin

- weiblich/ männlich
 16 bis 20/ 21 bis 25/ 26 bis 30/ 31 bis 40/ 41 bis 50/ 51 bis 65/ über 65
 QuartierbewohnerIn/ Exil-HönggerIn/ Mit Höngg sonst verbunden

Ich lese den «Höngger»

- immer/ meistens / sporadisch / nie

In meinem Haushalt haben

_____ Personen je einen Fragebogen ausgefüllt und abgegeben.
 (Die Antwort ist wichtig, um bei der Auswertung nach Anzahl Personen und Anzahl Haushalten unterscheiden zu können)

*) Hier sind Mehrfachantworten möglich

Folgende Rubriken oder Themenfelder finden Sie bereits im «Höngger». Wie gewichten Sie auf einer Skala von 1 (= gar nicht) bis 6 (= sehr) Ihr Interesse daran? Bitte umkreisen Sie die jeweilige Zahl:

- | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|
| Amtliches (Seite 2) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Vereinsleben allgemein | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Kirchentemen und -anlässe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Berichte zu Kulturanlässen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Schule und Schulhäuser | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Kinder und Jugend | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Personenportraits | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Firmenportraits (PR) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Politik («Im Blickfeld») | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Sportverein Höngg (Matchberichte) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Seniorenwanderung (Vorschau) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Vorschauen auf Anlässe | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Höngg aktuell (Veranstaltungskalender) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Rund um Höngg (Veranstaltungskalender) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Automobil (Fahrberichte) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Immobilien-Ratgeber | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Gesundheitstipp | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Kochrezepte | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| «6 Unterschiede» (Kinderrätsel) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| «Zoom by Broom» (Sujetsuche) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Buchrezensionen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| «Umfrage» (letzte Seite) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Für welche der folgende Rubriken oder Themenfelder könnten Sie sich auch interessieren? Wie gewichten Sie auf einer Skala von 1 (= gar nicht) bis 6 (= sehr) Ihr Interesse? Bitte umkreisen Sie die jeweilige Zahl:

- | | | | | | | |
|-----------------------------------|-------|---|---|---|---|---|
| Historisches aus Höngg | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| «Ein Tag im Leben von...» | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Forschung (ETH-Themen) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| «Exil»-HönggerInnen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Kolumnen | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Kreuzwörterrätsel | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Sudoku/Zahlenrätsel | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Horoskope | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| <input type="checkbox"/> anderes: | _____ | | | | | |

Finden Sie, der «Höngger» berichtet

- ausgewogene Themenwahl
 unausgewogene Themenwahl
 unabhängig
 parteiisch
 geografisch gewichtet über ganz Höngg gleich
 zu sehr auf das Dorfzentrum bezogen
 Mir fehlt im «Höngger» ganz allgemein:

- Davon hat es im «Höngger» allgemein zu viel:

Finden Sie, der «Höngger» müsste vermehrt quartierrelevante Themen setzen und als Meinungsmacher (bzw. Meinungssprachrohr) auftreten?

- Ja, unbedingt
 Ja, aber nur sporadisch
 nein

Finden Sie persönliche Kommentare der Redaktion zu einzelnen Themen

- gut und wichtig
 sporadisch gut
 schlecht und unnötig

Wünschen Sie das Jahr durch mehr Themen-Ausgaben wie zum Beispiel die Kinder-Ausgabe «HönggerLI»?

- Ja
 Nein
 Ja, zu folgenden Themen:

Der «Höngger» erscheint jede Woche, ausser in den Schulferien. Wie oft soll er künftig erscheinen?

- wie bis anhin
 zweiwöchentlich

Der «Höngger» wird gratis verteilt. Wenn es ihn nur im Abonnement gäbe, würden Sie ihn abonnieren?

- ja, ich würde maximal Fr. _____ für ein Jahresabonnement bezahlen.
 nein

Wie finden Sie das Layout (Gestaltung) des «Hönggers» allgemein auf einer Skala von 1 (schlecht, unübersichtlich) bis 6 (gut und übersichtlich)? Bitte umkreisen Sie die eine Zahl:

1 2 3 4 5 6

Die Fotos im «Höngger» sind *

- in der Grösse gerade richtig
 zu klein
 zu gross
 Und es hat anzahlmässig
 genug
 zu wenige
 zu viele

Die Schrift(art) ist für mich *

- gut leserlich
 schlecht leserlich
 Die Schriftgrösse ist für mich:
 gut so
 zu klein

Der «Höngger» stellt 2016 vom heutigen Zeitungsformat auf Tabloidformat (wie z. B. «20 Minuten») um. Wie finden Sie das?

- gut
 ist mir egal
 nicht gut

Wie nutzen Sie Höngger-ONLINE allgemein?

- regelmässig
 sporadisch
 nie

Welche bestehenden Inhalte von Höngger-ONLINE nutzen Sie? *

- aktuelle Artikel
 Artikelarchiv
 PDF-Archiv der ganzen Ausgabe
 Dossier-Archiv
 Fotostrecken
 Videos
 Damals / heute
 Veranstaltungskalender
 Branchenbuch
 ganz allgemein, wenn ich etwas über Höngg oder den «Höngger» wissen will.

Was würden Sie sich ONLINE mehr wünschen? *

- Bildstrecken zu Artikeln
 Videos zu Anlässen
 Firmenportraits als Videos
 Neuigkeiten und Artikel, bevor sie in der gedruckten Ausgabe erscheinen
 Online-Umfragen zu Aktualitäten oder Themen, die das Quartier bewegen.
 anderes:

Würden Sie gerne über Aktualitäten und neue Beiträge auf Höngger ONLINE vorinformiert werden?

- ja, per Mail (Newsletter) oder lieber per sms (Push-sms)
 nein

Beachten Sie die Werbung im «Höngger»?

- Ja
 manchmal oder bei Bedarf
 Nein

Beeinflusst die Werbung im «Höngger» Ihr Kaufverhalten?

- Ja
 manchmal
 Nein

Kaufen Sie dank Werbung im «Höngger» öfters beim Höngger Detailhandel ein?

- Ja
 manchmal
 Nein

Berücksichtigen Sie dank der Werbung im «Höngger» Handwerker und Dienstleister?

- Ja
 manchmal
 Nein

Der «Höngger» organisiert unter dem Label «Höngger KULTUR» kulturelle Veranstaltungen. Haben Sie schon mal eine besucht?

- Ja
 Nein

In welchen Bereichen soll «Höngger KULTUR» mehr Anlässe organisieren? *

- Comedy/Satire
 Klassische Musik
 Pop/Rock-Musik
 andere Musik:

- Theater
 Tanz
 offene Bühne
 Film/Kino
 Lesungen
 Podiumsgespräche
 Diskussionsabende
 Redaktionsstammtisch
 Literatur-Club (z. B. monatlich, mit Bücherbesprechung)
 Jahrgangstreffen (einzelne Jahrgänge, die in Höngg aufgewachsen sind, treffen sich. Barbetrieb, Musik aus der entsprechenden Zeit)
 Ich wünschte mir konkret folgende Künstler für einen Auftritt in Höngg, oder folgende Anlässe organisiert von «Höngger KULTUR»:

Fragen zur Zukunft des «Hönggers»

Vorausgesetzt die laufenden Verhandlungen werden erfolgreich abgeschlossen, bezieht der «Höngger» 2016 neue Räume, direkt am Meierhofplatz in der ehemaligen Bäckerei Baur. Ein Teil davon soll zu einem Begegnungsort für und zu einem Informationszentrum über Höngg werden. Folgende Angebote sind dort vorgesehen, welche davon können Sie sich vorstellen zu nutzen? *

- Lese-Ecke
 Ticket-Vorverkauf (Veranstaltungen in Höngg)
 Informationen über und Angebote von Vereinen
 Informationen über und Angebote von Firmen
 Kunstausstellungen (permanent)
 Veranstaltungskalender (Bildschirm im Schaufenster)

Welche möglichen Kurse zu Medienthematen, welche der «Höngger» organisieren könnte, würden Sie interessieren? *

- Schreibwerkstatt
 Fotokurs
 selber Filmen und schneiden
 andere:

Bitte geben Sie an, welche Öffnungszeiten Sie für den öffentlichen Bereich wünschen:

- Montag bis Freitag:
 von _____ bis _____ Uhr
 Samstag:
 von _____ bis _____ Uhr

Als Quartierzeitung würde der «Höngger» gerne seine Leserschaft mehr an Inhalt und Aktivitäten beteiligen. Finden Sie das: *

- schlecht, der «Höngger» soll weiterhin alle Themen selbst bestimmen.
 gut, der «Höngger» darf mehr eine «Mitmachzeitung» werden.
 ich könnte mir vorstellen, mich ehrenamtlich aktiv in folgenden Bereichen zu engagieren:
 Recherchieren
 Schreiben
 Fotografieren
 Filmen
 Schulungen geben
 Informationszentrum betreuen
 andere:

Ein Engagement könnte ich mir zeitlich in folgendem Umfang vorstellen:

- gar nicht
 situativ, projektbezogen
 monatlich
 wöchentlich

Personalien

Ihre Daten werden anonymisiert ausgewertet, die Angabe von Name und Adresse sind freiwillig und werden höchstens gebraucht, um mit Ihnen in Kontakt zu treten, falls Sie unter dem letzten Punkt «Engagement» Bereitschaft zu einer Mitarbeit bekundet haben.

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Mail _____

Telefon _____

Herzlichen Dank für Ihre Antworten! Sie helfen uns sehr, den «Höngger» noch besser auf die Bedürfnisse von Höngg auszurichten.

Bitte Seite
bis 26. Oktober
einsenden an

Quartierzeitung Höngg GmbH
 Winzerstrasse 11
 8049 Zürich

Und nun noch die ernste Frage zu einem Thema der letzten 1.-April-Ausgabe des «Hönggers»: Würden Sie ein Schwingfest besuchen, wenn es in Höngg eines gäbe?

- Ja, sicher (das war und ist eine gute Idee)
 vielleicht
 Nein, Höngg braucht das nicht auch noch.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Freitag, 16. Oktober
12.00 Mittagessen 60plus
Kirchgemeindehaus
Rosmarie Wydler
- Sonntag, 18. Oktober
10.00 Gottesdienst
Pfr. Martin Günthardt
11.15 Kirchgemeinde-Versammlung
Mittags-Apéro, Kirchenpflege
- Montag, 19. Oktober
19.30 Kontemplation
Lilly Mettler
- Dienstag, 20. Oktober
10.00 Ökumenische Andacht
Alterswohnheim Riedhof (Kloten)
Matthias Braun, Pastoralassistent
- 14.30 Café Littéraire, Kirchgemeindehaus
Barbara Morf, SD
- 19.30 Gastlichkeit im kafi & zyt:
Einführungsabend für Gastgebende
und weitere Interessierte
Sonnegg
Apéro riche
Anmeldung bis 19. Oktober
an Markus Fässler
Pfr. Markus Fässler, Claire-Lise Kraft
und Team
- Donnerstag, 22. Oktober
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor
- Freitag, 23. Oktober
17.30 Friday-Kitchen-Club
Heilig Geist
Félicie Bozzone, Jugendarbeiterin

Katholische Kirche Heilig Geist
Zürich-Höngg

- Donnerstag, 15. Oktober
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
14.00 @KTIVI@ «Strassenamen
in Zürich» Referat der Strassen-
benennungskommission
- Samstag, 17. Oktober
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 18. Oktober
10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Stiftung Bühl Wädenswil
- Montag, 19. Oktober
14.00 Ökumenisches Angebot:
Führung im Kraftwerk Eglisau
(Anmeldung erforderlich)
- 19.30 Kontemplation in der ref. Kirche
- Dienstag, 20. Oktober
10.00 Ökumenische Andacht im Alters-
wohnheim Riedhof, Kloten
- 15.00 Eltern-Kind-Singen,
für Eltern mit Kindern bis 4 Jahre,
im Pfarreizentrum
- Donnerstag, 22. Oktober
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
19.30 Pfarrei im Gespräch
«Gehört die Kirche ins Museum?»
- Freitag, 23. Oktober
10.30 Ökumenischer Gottesdienst im
Pflegezentrum Bombach (kath.)
- 17.30 Friday-Kitchen-Club, Kochen und
Geniessen für Jugendliche
(5. bis 9. Klasse)
- Samstag, 24. Oktober
18.00 Eucharistiefeier
- Sonntag, 25. Oktober
10.00 Eucharistiefeier
Mit Kinderhütendienst
Kollekte: Dargebotene Hand

Je zwei Tickets für die Vorstellung von
«Heinz de Specht» haben gewonnen:

V. Bettinaglio
M. Gadze
M. Wiss

**Herzliche Gratulation
und viel Vergnügen!**



Im Blickfeld

An die Urne? – An die Urne!



Es ist nicht zu übersehen, der Wahlkampf befindet sich im Endspurt. Neben der Werbeblut auf Papier und im Internet setzen alle Parteien stark auf den persönlichen Kontakt mit der Bevölkerung. So kommt es, dass am Samstagvormittag drei oder vier oder manchmal sogar fünf Parteien gleichzeitig vor Coop und Migros stehen und dort die Wählerschaft für sich gewinnen wollen.

Die Erfahrungen an diesen Standaktionen sind für uns Politiker jedes Mal sehr verschieden – das kann am Wetter, an Medienschlagzeilen, persönlicher Befindlichkeit oder sonst irgendetwas liegen. Im Grossen und Ganzen können wir der Stadtzürcher Bevölkerung jedoch ein Kränzchen winden: Auch mit unterschiedlichen politischen Überzeugungen bleiben die Leute freundlich und man wünscht sich gegenseitig ein schönes Wochenende. Immer wieder nutzen Passanten auch die Gelegenheit, mit einem Anliegen direkt an einen Nationalrat zu gelangen, was oft zu angeregten Diskussionen führt.

Die Nicht-Wählerschaft

Deutlich spürbar ist bei diesen Aktionen jedoch die grosse Zahl der Leute, die ein totales Desinteresse gegenüber den Wahlen hat. Viele haben nicht so richtig Lust, wählen zu gehen – über die Hälfte der Wahlberechtigten macht keinen Gebrauch von ihrem demokratischen Recht. Auch für den kommenden Sonntag deuten die Signale auf eine bescheidene Wahlbeteiligung hin. Früher konnte man noch dem Wetter die Schuld geben, entweder es hatte geregnet oder die Sonne brannte. Heute lässt der Staat uns drei Wochen Zeit, bequem per Post abzustimmen. Die Gründe müs-

sen anderswo liegen. Die Partei der Nichtwählenden hat viele Fraktionen und Flügel. Die einen sind schlicht zufrieden mit der aktuellen Politik, so dass sie keinen Wahlbedarf sehen. Die anderen sind dermassen unzufrieden mit der aktuellen Politik, dass sie die Politiker allesamt nicht für wählbar halten. Die einen wüssten selbst vieles besser als «die in Bern oben» und vertrauen generell keinem Politiker. Den anderen ist das politische System viel zu kompliziert und sie finden, dass die Politiker das am besten selbst untereinander ausmachen sollten.

Wahlabsinzenz hat politisches Gewicht

Besonders bei den Jungen ist die Meinung weit verbreitet, dass Politik nichts mit ihnen und ihrem Alltag zu tun hat. Das zeigt sich deutlich bei deren tiefer Wahlbeteiligung. Besonders fleissig gehen Personen im Rentenalter an die Urne, gefolgt von Akademikern und Männern mit wenig Ausbildung. Junge Menschen gehen seltener an die Urne und vergessen dabei, dass gerade sie diejenigen sind, die in späteren Jahren mit den Auswirkungen der politischen Entscheide von heute leben müssen.

In der nächsten Legislatur stehen in den eidgenössischen Parlamenten wieder viele wegweisende Entscheide an, wie zum Beispiel Energiewende, Zersiedelung der Landschaft oder Sparpolitik bei Bildung und Gesundheit. Diese Themen betreffen die gesamte Gesellschaft. Die grosse Abstinenz hat politisches Gewicht, sie lässt immer den Gleichen freie Hand. Wer sich für die Zukunft interessiert, geht heute wählen.

KATHY STEINER, KANTONS RÄTIN, GRÜNE

Für diese Rubrik ist ausschliesslich die unterzeichnende Person verantwortlich.

Der «Höngger» präsentiert einen Konzert-Abend mit Daniel Schaub, Roman Riklin und Christian Weiss.



Heinz de Specht

Freitag, 23. Oktober, 20 Uhr

«PARTY»

Barbetrieb ab 19 Uhr,
Konzertbeginn 20 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
grosse Saal
Äckersteinstrasse 190
8049 Zürich-Höngg
Ticketpreis Fr. 35.–
Vorverkauf:
He-Optik, am Meierhofplatz,
Limmattalstrasse 168
oder
«Höngger» Quartierzeitung,
Winzerstrasse 11
E-Mail: inserate@hoengger.ch,
Telefon 043 311 58 81

Sponsor:

Creativa Ihre zertifizierten Liege- und Schlafberater
Wehntalerstrasse 539
8046 Zürich
www.betten-center.ch

Schwarzroter Nachmittag für den SVH im Aargau

NK Pajde, die Mannschaft aus Möhlin, lag vor Spielbeginn letzten Samstag vier Punkte vor Höngg auf dem zweiten Platz. Danach sah es leider ganz anders aus.

ANDREAS ZIMMERMANN

Der SV Höngg startete stark ersatzgeschwächt in diese richtungswiesende Partie. Es fehlten unter anderem Stutz, Forner und Paul Würmli – Grund: Hochzeit. Herzliche Gratulation! Dennoch begannen die Höngger entschlossen und Rutz eröffnete sich die erste Chance nach einer Flanke von Infante. Es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der jedoch Pajde, zu Deutsch «Freunde», die etwas feinere Klinge führte. Zeigte sich hier der Geist von Ivan Rakitic, der in seiner Jugend in Möhlin Fussball gespielt hat und heute die mehrheitlich mit kroatischen Akteuren operierende Mannschaft unterstützt? Pajde war technisch versiert und schnell. Auch wenn die Höngger dagegenhielten und vorbildlich kämpften, war es Pajde, das in der 36. Minute den ersten Treffer erzielte: Blasojevic Weitschuss aus rund 20 Metern traf zum 1:0. Die Roduner-Boys reagierten prompt mit torgefährlichen Aktionen von Forny und Infante – doch sie blieben beide eben nur «gefährlich».

Die lange faire Partie endete fast im Chaos

Ungefährliche Weitschüsse prägten die Partie zu Beginn der zweiten Halbzeit und in der 64. Minute eröffnete sich Baur eine gute Chance zum Ausgleich. Mehr Cleverness und Killerinstinkt waren gefragt, aber

das Bild blieb gleich: ein technisch schnelles Pajde gegen ein kämpferisches Höngg. Infolge der erwähnten Abwesenheiten waren Trainer Roduner die Hände gebunden. Auch die mit dem Auftrag für mehr Leben auf dem Spielfeld zu sorgen eingewechselten Schweitzer und Ljatifi, brachten keine Wende. Dafür boten sich den Männern aus Möhlin in der 76. und 78. Minute weitere Chancen.

Dann folgte die ominöse 80. Minute, in der ein Angreifer Pajdes und SVH-Goalie Claude Blank zusammensties. War der Aargauer in den Goalie gerutscht oder hatte ihn der Höngger zu Fall gebracht? Der Schiedsrichter gab Elfmeter und Gelb an Blank. Nach dem durch Ednilson erfolgreich verwerteten Penalty erhielt Claude Blank auch noch die rote Karte – wegen vermutlich etwas weniger netten Worten. Was zur Höngger Meinung passte, dass Schiedsrichter Maracic die Zürcher sowieso nicht gerade bevorteilt hätte.

Wie auch immer: Fakt ist, dass der SV Höngg nun neun Punkte von der Tabellenspitze und in die andere Richtung nur noch fünf Punkte von einem Abstiegsplatz entfernt ist. Reaktionen sind also in den noch folgenden Partien gefordert!

Die Spielberichte zu den Partien vom 26. September (gegen Olten) und vom 3. Oktober (gegen Kilchberg) sind unter www.hoengger.ch/Sport abrufbar.

Nächstes Spiel:

Samstag 17. Oktober, 19.30 Uhr:
SV Höngg gegen Grenchen 1,
Sportplatz Hönggerberg.

reformierte
kirche höngg

www.refhoengger.ch

Einladung zur
Kirchgemeindeversammlung

Sonntag 18. Oktober, 11.15 Uhr, reformierte Kirche

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler und Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
2. **Budget Kirchgemeinde 2016:**
Anträge der Kirchenpflege und der RPK:
Gesamtausgaben 2,395 Mio. Franken,
Steuerbezug 1,836 Mio. Franken, inklusive des
Zusatzkredites I: Personal Sonnegg von Fr. 84 000.– und des
Zusatzkredites II: Evaluation Sonnegg von Fr. 30 000.–
3. Zwischenbericht zur Reform des Stadtverbands Zürich

Anschliessend Apéro

Mitglieder und Gäste, insbesondere auch konfirmierte Jugendliche, sind herzlich willkommen. Stimmberechtigt sind alle evangelisch-reformierter Mitglieder aus Höngg, die das 16. Altersjahr vollendet haben.

Die Akten sind im Sekretariat, Äckersteinstrasse 190,
Telefon 043 311 40 60, einsehbar.

Die Kirchenpflege

Hirnschlag- oder Schlaganfallpatienten

Ein Schlaganfall ist die Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung oder Blutung im Gehirn. Durch diese Vorgänge erhalten Nervenzellen im Gehirn zu wenig Sauerstoff und Nährstoffe und gehen zu Grunde. Unsere Expertin, Frau Dr. Zhang WeiWei, behandelt Durchblutungsstörungen erfolgreich und ist gerne für Sie da. TCM Mandarin ist bei der Zusatzversicherung von der Krankenkasse anerkannt.

Traditionelle Chinesische Medizin

中医

Mandarin TCM Services
Zentrum Engstringen GmbH

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22
www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag:
8–18 Uhr
Samstag: 8–12 Uhr

Fortschritt spüren.

Der neue Audi A4 Avant.

Vorsprung durch Technik

Vorsprung in Design und Technologie. Sportlich und wegweisend. Komfortable Fahreigenschaften, faszinierende Dynamik und vorbildliche Effizienz. Dazu ein grosszügiges Raumangebot für alle Mitfahrenden und ein eindrucksvolles Kofferraumvolumen. Der Audi A4 Avant. Konzipiert und gebaut für höchste Ansprüche: Ihre.

Mehr Infos bei uns

Audi Center Zürich Altstetten

Rautenstrasse 23, 8048 Zürich
Tel. 044 405 68 68, www.altstetten.amag.ch



Vom Sauerkraut zum «Heugumpen»

Bereits zum 15. Mal fand anfangs Oktober die Metzgete des Männerchors Höngg statt. Wie immer war der Schauplatz des Geschehens der Bauernhof der Familie Willi-Bosshard – denn Bauer Markus Willi-Bosshard singt im Chor als erster Bass mit.

MALINI GLOOR

Freitagabend, 2. Oktober, kurz nach 18 Uhr: Kaum Parkplätze mehr und volle Sitzbänke – und das gleich nach der Eröffnung. Eric Lehmann, Präsident des Männerchors Höngg, den es seit 1828 gibt, ist glücklich: «Unsere Metzgete ist zur Institution geworden. Nicht nur aus Höngg, sondern auch aus den umliegenden Quartieren besuchen Gäste den Anlass. Ohne unsere rund 30 Helferinnen und Helfer pro Schicht sowie die Auf- und Abbauhelfenden wären diese zwei Tage nicht zu bewältigen!» Er betont, dass die Mitglieder des Frauenchors Höngg seit Jahren kräftig mitanpacken – denn Sängerinnen und Sänger helfen sich gegenseitig.

Gutgelaunte Alphornbläser

Musik spielt seit jeher eine grosse Rolle an der Metzgete des Männerchors, und so eröffnete ein Alphorn-Trio der Alphornbläser-Vereinigung Zürich-Stadt das Fest. Die gutgelaunten Musiker kamen bei den Gästen bestens an, ebenso die Musikerin Käthi Wolf von «Sunneschyn Örgeli», die



Eric Lehmann, Präsident des Männerchors Höngg, ist für jeden Spass zu haben – aber nur kurz, denn schliesslich wartet viel Arbeit auf ihn. (Foto: Malini Gloor)

erstmalig die Gruppe «Strizzi Fäger» beigezogen hat.

Fleissig wurde grilliert, Sauerkraut, Kartoffelstock und Apfelmus geschöpft und an die vielen Tische – draussen und drinnen im Stall – gebracht. «Wir haben 1400 Zettel für die bestellten Teller gedruckt. Ich schätze, dass rund 200 übrig geblieben sind, somit bewirteten wir an den zwei Tagen sicher 1200 Gäste, darunter auch Spaziergänger und Familien, die einen Ausflug machten und spontan einkehrten. Zum ersten Mal boten wir zwei Spanferkel an, was etwa 94 Portionen gab, die innert 40 Minuten ausverkauft waren», so Eric Lehmann nach dem Anlass.

Auch die erst zum zweiten Mal

angebotenen, vor Ort gebackenen Holzofenbrote stiessen auf grossen Anklang: 50 Kilogramm Schweizer Landmehl wurden «verbacken». «Auf Wunsch von Eltern und Kindern hin werden wir wahrscheinlich nächstes Jahr eine Visualisierung «vom Korn zum Brot» aufstellen», so der Vereinspräsident. Ein solches Engagement freut Bauer Markus Willi-Bosshard: «Als Bauer würde ich den Besuchern gerne mehr über einen Stadt-Bauernhof erzählen, aber bisher war das Interesse leider eher gering – Infotafeln, die ich für die Metzgete extra angebracht hatte, fanden keinen grossen Anklang.» Dabei sei es wichtig, die Leute zu informieren, dass ein Bauernhof nicht einfach eine heile Welt

sei: «Pro Jahr habe ich zwei Aborte bei unseren Milchkühen, weil die ungeborenen Kälber durch Kot vergiftet wurden – weil Hunde und leider auch Menschen ihr «Geschäft» auf unseren Weiden verrichten und die Kühe danach das verdreckte Gras fressen!» Auch Littering, das Liegenlassen von Abfall, sei ein grosses Problem, da die Tiere sich beim Müllfressen nicht «nur» vergiften, sondern auch verletzen können. Die Metzgete sei doch der perfekte Ort, um Menschen zu informieren und zu sensibilisieren, so der Bauer.

Für Kinder standen zwei liebe Ponys zum Reiten zur Verfügung sowie das «Heugumpen», bei dem man sich unermüdet ins Heu fallen lassen konnte. Ein Rundgang auf dem Bauernhof taugte als Verdauungsspaziergang, und während man eine der zutraulichen Hofkatzen streichelte oder in den Abendhimmel schaute, konnte man die Seele baumeln lassen. Wer danach immer noch nicht müde war, konnte sich am grossen Kuchenbuffet ein Stück aussuchen: Man hatte die Qual der Wahl. Das Fazit von Eric Lehmann: «Es waren zwei schöne, anstrengende, erfolgreiche Tage. Ein herzliches Dankeschön gebührt allen Beteiligten und Gästen!»

Wer auch singen will:
www.maennerchor-hoengg.ch
www.frauenchorhoengg.ch

Albert Zirn – Porträt eines Pelzdesigners

Das Atelier «Pelz und Leder» des Nerzspezialisten Albert Zirn dürfte praktisch jedem Höngger und jeder Hönggerin bekannt sein. Seit 50 Jahren widmet er sich begeistert seiner Passion, dem Pelz, und arbeitet noch fast täglich voller Elan und Hingabe.

EVA REMPFLE

Nur durch Zufall kam Albert Zirn vor 50 Jahren ins überschaubare Atelier Am Wasser 157, an diesen von Passanten nicht gerade stark frequentierten Ort bei der Europabrücke. Eine Kollegin, die mit ihm in der Firma Mayer & Cie. arbeitete – da war er Atelierchef – wohnte zu diesem Zeitpunkt im Limmathof und wusste von der neu erstellten Nachbarliegenschaft. Zusammen mit der Kollegin riskierte er alsbald den Schritt in die Selbständigkeit, ausser Acht lassend, dass ihm die damalige Konkurrenz an dieser Lage eine kurze Existenz prophezeite. Heute stellt Albert Zirn stolz fest: «Von den 180 Pelzgeschäften, inklusive Warenhäusern und Boutiquen, die es in den 1980er Jahren in Zürich gab, sind gerade einmal acht Mitstreiter übrig geblieben.»

«Pelzträgman seit Urzeiten»

Tatsache ist, dass Pelz das älteste Kleidungsstück des Menschen überhaupt ist. Pelz wärmt, ist angenehm zu tragen und vermittelt ein Gefühl von Geborgenheit. Man möchte seine Hände in ihn hineintauchen, ihn streicheln, so verlockend wirkt ein Pelz.

«Gefährdete Tierarten habe ich im Atelier nie verarbeitet, und eine zertifizierte Herkunft war mir immer wichtig. Diese Vorgaben habe ich als Lehrer und Dozent wie auch als ausgewiesener Fachexperte stets streng befolgt», sagt Albert Zirn. Die Treue zu dieser Philosophie beweisen auch die zahlreich von Albert Zirn gesammelten Zeitungs- und Magazinausschnitte. Der Schreibenden liegt das dicke Dossier vor – es liest sich wie ein Krimi, und die Modefotos sind eine Augenweide.

Von Sonja, Annabelle, Heidi und London

Sonja Koblet, Modekolumnistin bei der Frauenzeitschrift «Annabelle» und Ehefrau des verstorbenen Radchampions Hugo Koblet, war Albert Zirns erstes Fotomodell. «Sie trug meine Pelze voller Freude und Stolz,

und sie begleitete 1970 die 22-jährige Zollikonerin Silvia Weisser zur Miss-Welt-Wahl in London, im Gepäck natürlich ein roter Fuchspelz. Leider hat Silvia es dann aber nicht zum Titel geschafft, obwohl sie die eleganteste Schönheit unter den 61 Teilnehmerinnen war», sagt Albert Zirn resümierend. 1972 organisierte der damals junge Kürschnermeister und von den Medien sowie in Fachkreisen hoch gelobte Nerzspezialist und Modellist im Hotel Atlantis seine erste Modenschau. Als Moderatorin konnte er die Fernsehlegende Heidi Abel gewinnen. Sie kommentierte die über 60 vorgeführten Modelle, welche von ihm selbst entworfen und gefertigt wurden. Und laut den damaligen Zeitungsberichten konnte man als Gast viel lernen: Dass es beispielsweise 35 verschiedene Nerzfarben gibt, dass für einen bestimmten Mantel bis zu 130 Arbeitsgänge nötig sind und dass man an gewissen Mänteln 5000 Meter Faden vernäht. Dies erfährt man allerdings nicht nur aus den Zeitungsberichten, sondern ebenfalls bei einem Besuch vor Ort. Albert Zirn führt Kundinnen und Kunden gerne durchs Atelier und erzählt über die sorgfältige Verarbei-

tung von Pelz und Leder. Er erklärt, was er mit einem Persianer macht, welcher der Besitzerin zu schwer geworden ist oder in der Länge nicht mehr stimmt: «Manchmal bedarf es nur weniger Handgriffe, und der alte Pelz ist mit einem Mix von neuen Materialien aufgepeppt und sieht ganz anders aus. Ich sage den Leuten immer wieder, sie sollen das «geerbte» Stück nicht wegwerfen, bevor sie es mir gezeigt haben. Ich kann aus jedem Mantel – ausser das Fell ist stark beschädigt – ein attraktives Modell machen, das heutige Modetrends aufnimmt. Vielleicht bevorzugt jemand auch ein Accessoire, einen Kragen, ein Bolero, Poncho oder ein exklusives Stück für die Wohnung.» Ganz nach dem Motto: «Wertvolles modisch neu interpretiert» bietet Albert Zirn zum runden Firmengeburtstag besondere Jubiläumspreise für seine gekonnten Umarbeitungen.

Pelz und Leder Albert Zirn
Am Wasser 157
8049 Zürich
Telefon 044 341 92 77
Weitere Informationen unter
www.pelz.zirn.ch

Archäologische Grabung in Zürich-Höngg

Auf dem städtischen Grundstück «Rüthof-Grossried» – in Höngg bekannt als Bauplatz für die noch immer durch einen Rekurs blockierte Überbauung «Ringling» – soll ab November 2015 eine archäologische Untersuchung stattfinden. Erwartet werden Überreste von rund 3000 Jahre alten Grabhügeln sowie römische Funde.

Von Mitte November 2015 bis Mai 2016 möchten die Archäologinnen und Archäologen des Amts für Städtebau im nördlichen Bereich des Grundstücks zwischen Regensdorfer-, Frankentaler- und Geeringstrasse eine archäologische Grabung durchführen. Die Grabung benötigt die Zustimmung des Stadtrats, dieser entscheidet voraussichtlich Ende Oktober 2015 über die Durchführung des Projekts.

Bei der Grabung sollen wertvolle archäologische Funde geborgen und dokumentiert werden. Aufgrund von Voruntersuchungen im Jahr 2014 wird unter anderem vermutet, dass man auf die Überreste von rund 3000 Jahre alten Grabhügeln stossen werde. Zudem liegen Hinweise auf römische Funde vor.

Grabung unabhängig von Überbauung «Ringling»

Auf dem Areal «Rüthof-Grossried» ist die Wohnüberbauung «Ringling» beziehungsweise «Wohnen am Grünwald» geplant, gegen welche ein Rekurs beim Bundesgericht hängig ist. Die archäologische Grabung findet unabhängig von dieser Überbauung statt und ist nicht vom Rekurs betroffen.

Eingesandt von Larisa Mbilo,
Kommunikation
Hochbaudepartement

«Handglismets» in Gefahr

Handglismets.ch ist ein Online-Shop, über den handgestrickte Socken, Mützen, Stulpen und mehr verkauft werden. Die Produkte werden von Frauen in Höngg und der Deutschschweiz gestrickt. Ins Leben gerufen und seither geleitet wurde das Projekt von Paul Illi aus Höngg. Jetzt wird seine Nachfolge gesucht.

Er hatte vor gut acht Jahren das Projekt angeschoben, um handgestrickte Produkte auch vor und nach dem jährlichen Bazar der reformierten Kirche und nicht nur in Höngg verkaufen zu können. Speziell am Ganzen: «Lisnerinnen» und Leiter Paul Illi wirken ehrenamtlich, so dass der Gewinn von 6000 Franken – das sind rund 180 online verkaufte Socken – den Bazarprojekten zugewiesen werden konnte.

Schon seit längerem wird ein Nachfolger für Paul Illi beziehungsweise für die Leitung und Koordination gesucht. Leider bisher ohne Erfolg, so dass das Projekt akut in seinem Weiterbestehen gefährdet ist. Doch das Projekt soll nicht sterben! Gesucht wird eine Organisatorin, ein Organisator für www.handglismets.ch, die oder der die Arbeit ehrenamtlich weiterführt. Man muss nicht stricken können, aber Zeit haben. An Aufgaben fallen an: Strickideen haben, Kontakte zu «Lisnerinnen» pflegen und neue suchen, Waren einkaufen und den Versand organisieren. Die reformierte Kirche unterstützt das Projekt vor allem in den Bereichen Rechnungswesen und Bestellungen, Homepage und Werbung, kann aber das Projekt selbst nicht weiterführen.

Bei Fragen gibt Lydia Pulfer, Telefon 044 341 85 62, oder E-Mail lydia.pulfer@bluewin.ch, gerne Auskunft.

Eingesandt von Matthias Reuter,
reformierte Kirche Höngg

12. Nationaler Grippeimpftag am Freitag, 6. November

Der Arzt kann dem Patienten den Impfscheid nicht abnehmen, aber die Grippeimpfung bleibt wichtig, vor allem bei Menschen, welche schon eine andere Erkrankung haben oder geschwächt sind. Bei nicht erkrankten Personen besteht zudem die Gefahr der Übertragung der Grippe auf andere.

Auch in einer ruhigen Grippezeit verursacht die Grippe unzählige Konsultationen und unter Risikogruppen auch Spitaleinweisungen und Todesfälle. Folgende Personen sollten sich vor der Grippezeit impfen lassen – die Kosten werden von der Krankenkasse

übernommen: Personen ab 65 Jahren, Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nierenkrankheiten, Personen mit Immundefiziten, schwangere Frauen ab dem sechsten Schwangerschaftsmonat und Wöchnerinnen (bis vier Wochen nach der Geburt), Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter sechs Monaten, Frühgeborene (bis 33. Schwangerschaftswoche, bis 1500 Gramm) ab sechstem bis 24. Lebensmonat, Pflege- und Medizinalpersonal, Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln und Schweinen sowie Personen mit massivem Übergewicht (BMI über 40).

Junge erhalten Vergünstigungen

Gesunde und Personen unter 65 Jahren, die das Risiko einer Erkrankung vermindern möchten, profitieren vom Grippeimpftag und erhalten die Impfung zu einem deutlich vergünstigten Preis. Das Bundesamt für Gesundheit schlägt deshalb den Freitag, 6. November, als nationalen Grippeimpftag vor, an welchem man sich ohne Voranmeldung beim Arzt die Impfung für 30 Franken machen lassen kann.

Folgende Stämme bestimmt

Für die Grippe-Saison 2015/2016 hat die WHO die folgenden Stämme bestimmt: inaktivierte Virenbe-

standteile der Typ-A-Viren H1N1 California/07/2009 und H3N2 Switzerland/9715293/2013 und Typ B Phuket/3073/2013. Dieser inaktivierte Impfstoff soll gegen 95 Prozent der bisher isolierten Stämme schützen und ist in den üblich verfügbaren Grippeimpfungen enthalten.

Ausserdem existiert nun auch ein sogenannter tetravalenter, also ein vierfacher, Grippeimpfstoff, dieser enthält 2 A- und 2 B-Stämme (einen zusätzlichen B-Stamm Brisbane/60/2008), damit sind mehr Erreger betroffen. (pr)

Die Höngger Ärztinnen und Ärzte

DIE UMFRAGE

Braucht es eine S-Bahn-Station ETH Hönggerberg?



DORA KLINGBACHER

Nein, diese braucht es für mich nicht. Ich habe den 38er-Bus sozusagen vor dem Haus, und Höngger hat gute Verkehrsverbindungen und meist genügend Verkehrsmittel. Bei meinen Spaziergängen auf dem Hönggerberg sehe ich, dass sie oft überlastet sind, aber gleich eine S-Bahn-Station? Ich denke eher, dass es die Limmattalbahn braucht, dort ist die Anbindung viel schlechter als hier in Höngger.

Für mich nicht, ich würde sie nicht nutzen. Wir sind hier in Höngger sehr gut erschlossen, zudem fahre ich meistens Velo, damit komme ich fast überall hin. Die Investitionskosten wären absurd hoch. Meine Idee für die Studierenden ist vielmehr eine Luftseilbahn vom Bucheggplatz über den Käferberg zur ETH Hönggerberg: Man wäre schnell, hätte eine schöne Aussicht und in Bau und Unterhalt wäre sie viel günstiger als ein aufwändiger S-Bahn-Tunnel.



URS ZWEIFEL

Meiner Meinung nach braucht es keinen S-Bahn-Tunnel und somit auch keine S-Bahn-Station bei der ETH Hönggerberg. Die öffentliche Verkehrsanbindung genügt so. Sportliche können ja sogar mit dem Velo hinfahren. Nicht zuletzt würde das Ganze sicher auch sehr viele Steuergelder kosten.

UMFRAGE: MALINI GLOOR



SABINE IMBODEN

Das Cafézeit-Ensemble Zürich-Höngger hat seinen neuesten Coup «Hot Dog» gespielt – und vor allem gesungen. Es wurde ein szenischer, turbulenter Liederabend geboten.

Im gut gefüllten reformierten Kirchgemeindehaus wartete das Publikum am Freitag, 2. Oktober, auf «Hot Dog – die swingende Imbissbude» und schaute gebannt auf die Bühne, auf der ein schöner, beleuchteter Hot-Dog-Stand samt Hot-Dog-Maschine, Brötchen und Würstchen stand. Der Auftakt kam jedoch von hinten: Mitten durch die Zuschauer hindurch führte eine aufgedrehte, frustrierte Reiseleiterin im Dirndl, roten Lackpumps und mit Reitgeräte ihr Touristen-Grüppchen zackig zur Bühne. Auf dem Weg dahin stellte sie das Kirchgemeindehaus und seine Geschichte vor und zog diese etwas ins Lächerliche: «1958 baut wurde – ja, das gseht mer...»

MALINI GLOOR

Das Publikum nahm ihr dies nicht übel und lachte, genauso wie über den Betreiber des Hot-Dog-Standes, der sich die Zeit mit dem Anschauen eines Erotik-Hefltis vertrieb, während eine alte Dame vor dem Stand in einem Buch las und ihren Schnaps trank. Dazu passte das traurige Stück «Vreneli ab em Guggisberg», begleitet von Klavier und Handorgel, welches die «Reiseleiterin» und die Gründerin des Ensembles, Madelaine Lutz, eindrücklich sangen.

Auf Handys tippen anstatt miteinander zu reden Die Touristengruppe durchwanderte die Schweiz, tippte oft auf den Handys herum und sinnierte – so etwa



Versammelt vor der Würstchen-Bude.

(Foto: Malini Gloor)

«Wer hat die Menschen so entstellt?» – was in Anbetracht der Weltsituation sehr aktuell ist. Stücke wie das «Wolgalied», «Schon so lang» oder «In mir klingt ein Lied» unterstrichen die Stimmung.

Auf Handys tippen anstatt miteinander zu reden

Optisch begeisterte das Ensemble durch die gewitzten Kostüme: So die alternde Rocklady in hautemem Kleid, Stöckelschuhen und Lederjacke (Madelaine Lutz), die zusammen mit dem «Hot-Dog-Mann» (Harry Hes), der Trägershirt, Shorts und

Crocs trug, einen schönen Gegensatz bildete. Dass im Ensemble auch jüngere Berufsschauspieler mitspielen, wie Carmen Althaus aus Berlin und Rico Lutz aus Hamburg, der seit zehn Jahren Regie führt und gleichzeitig immer auf der Bühne steht, tut der Inszenierung gut – genauso wie die musikalische Leitung des renommierten Pianisten Jürg Brunner. So spielen Laien und Profis zusammen und erreichen mehr als alleine – eine bereichernde Zusammenarbeit.

«Oh läck du mir am Tschöpli...» Nicht nur Nachdenkliches, sondern auch lustige Stücke wie etwa «Zucker im Kaffee», «Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei» oder «Oh läck du mir» kamen zum Zug und heiterden die Stimmung auf, teilweise wurde gar heftig mitgeklatscht und mitgesungen. Rosmarie Bamert, welche mit dem Wallholz in der Hand, ihren Mann Adrian Moosmann suchte, amüsierte: «Händ ihr de Adi gseh? De chan öppis erläbe!» Ganz zum Schluss des Liederabends tauchte dieser dann, in Satinbademantel und Badeschlarpen gekleidet, auf und suchte nach seiner Rosmarie, die ihn – ohne Wallholz – überraschend liebevoll in die Arme schloss.

Mehr Bilder auf: www.hoengger.ch

Alte Hits und frisches Dinner zum Geburtstag

Das Tertianum Im Brühl feierte am letzten Freitag mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern, dort Gäste genannt, seinen 25. Geburtstag. Bei einem köstlichen Menü und dem Gesang der «Sam Singers» verbrachten sie einen angeregten Abend.

MALINI GLOOR

Die Gäste der Residenz Im Brühl sind es sich gewohnt, dass es jedes Jahr eine «Jahresfeier» gibt – das 25-Jahre-Jubiläum der Residenz ist dann aber doch etwas Spezielles: Schon die Menükarte auf perlen-glänzendem Papier, der grosse Rosenstrauß beim Eingang zum Reblaub-Saal und die hübschen Schokoladen-Präsente, die auf jedem Gedeck liegen, weisen darauf hin. «Wir haben beim Apéro in der Eingangshalle extra nicht zu viel gegessen, damit wir beim Viergänge-Menü noch Hunger haben», so die beiden älteren Damen, die seit ein paar Jahren in der Residenz wohnen.

«Jede Woche eine Party schmeissen?» «Wir werden hier wirklich fürstlich verwöhnt. Das Essen ist immer sehr fein, es gibt täglich drei verschiedene Menüs, und das nette Serviceperso-

nal ist sehr flexibel – man kann zum Beispiel die Beilage von Menü eins zum Menü drei bestellen», so die beiden Hönggerinnen, die sich nicht vorstellen können, an einem anderen Ort zu wohnen: «Wir haben hier schliesslich unsere Wohnungen, es fühlt sich überhaupt nicht an wie in einem Altersheim – ich habe mein Wohnzimmer, meine Küche, mein Schlafzimmer, mein geräumiges Bad – hier bin ich zuhause», so die bald 90-jährige Dora Klingbacher. «Was will man alleine in einer Fünf-Zimmer-Wohnung? Man kann ja nicht jede Woche eine Party schmeissen, nur um Leute um sich zu haben», so Hildegard Köchli, die im und mit dem Tertianum ebenfalls sehr zufrieden ist.

Früher Mosterei, heute Residenz

Beat Schmid, Direktor der Residenz Im Brühl, erzählt in seiner amüsanten Rede, dass die wichtigsten Persönlichkeiten an diesem Abend hier seien – nämlich die Gäste der Residenz: «Seit 25 Jahren liegen sie uns am Herzen. Unter Alt-Direktor Eugen Lehmann, der heute hier ist, hat die Residenz sozusagen laufen gelernt.» Beat Schmid dankt auch der anwesenden Familie Zweifel, die es



Die Sam Singers liessen alte Hits brillant aufleben.

(Foto: Malini Gloor)

möglich gemacht habe, dass die Residenz hier stehe, denn: «Genau da stand die Mosterei der Familie Zweifel. Die ZKB hat dann das Gebäude für uns als Seniorenresidenz gebaut und der Tertianum-Gruppe übertragen.» Ob Arzt, Hauscoiffeuse oder Physiotherapeut: Sie sind alle schon lange hier, teils schon seit der Eröffnung vor 25 Jahren – was für das Tertianum Im Brühl spricht. Auch einige Gäste wohnen schon lange hier, so etwa Emil Aeberli: Er ist seit 20 Jahren im Tertianum daheim und feierte letzte Woche seinen 99. Geburtstag. «Überboten» wird er nur noch von Hedy Bischof, welche seit 24 Jahren in der Residenz lebt.

Buchhalter fühlt sich inmitten seiner Zahlen wohl

Damit der Abend nicht nur aus Reden besteht, wird die erste Vorspeise serviert, was für geschäftiges Besteckklirren sorgt. Dann folgt die ebenfalls unterhaltsame Rede von Dieter Keller, Finanzchef bei der Tertianum-Gruppe. Unterhaltsam, wie alte Menschen sein können, lässt gleich zu Beginn jemand verlauten: «De seit jetzt, öb ufgschlage wird oder nöd!», was für Lacher sorgt. Dieter Keller, der sich lieber bei seinen Zahlen aufhalte, gehe nicht so gerne hinaus, sagte er. Nach Höngger aber, das sei in Ordnung, denn hier sei er aufgewachsen und habe nur positive Erinnerungen – ausser an die Schulzahnklinik im Imbisbühl-Schulhaus (heute Lachenzelg-Ost), was einige zu

beipflichtendem Kopfnicken veranlasst. Ein Pensionskosten-Aufschlag wird nicht kommuniziert, dafür folgt der erste Auftritt der «Sam Singers», drei singenden Damen und zwei Herren an Piano und Kontrabass.

Fesche Kleidchen, geschulte Stimmen

In feschen Kleidchen und Smokings singen die fünf ohne Mikrofon Hits von Doris Day, so etwa «Sentimental Journey», Teddy Stauffers «Margritli-Lied» oder «Ich han en Schatz am schöne Zürisee» der Geschwister Schmid. Manch eine Frau und auch ab und zu ein Mann singen die alten Hits aus ihren jungen Jahren mit, denn was sich einmal ins Herz gebrannt hat, vergisst man auch im Alter nicht. «Mich berühren die Stücke teilweise so, dass mir gerade die Tränen kommen», so eine Im-Brühl-Mieterin, die so gut wie jedes Stück mitsingen kann. Bei Ines Torellis «Gigi vo Arosa» kommt jemandem die längst vergangene Model-Zeit, auch mit Vico Torriani, in den Sinn, und beim Stück «Blue Moon» konstatiert eine Dame augenzwinkernd: «Jetzt hämmer doch grad erst dä «Red Moon» gha!» Auffallend ist, dass viele Seniorinnen und Senioren – unter und über 90-jährig – voll im Leben stehen, über das aktuelle Weltgeschehen informiert sind und ihre ganz klare Meinung zu diversen Themen haben – es ist schön zu sehen, dass es den Menschen im Tertianum so gut geht!

10 x 2 Tickets für das Familienkonzert von Andrew Bond zu gewinnen!

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche Heilig Geist 10 x 2 Tickets für das Familienkonzert von Andrew Bond am Sonntag, 29. November, um 14 Uhr.

Der Kinderliedermacher und Hobbybauer Andrew Bond braucht Hilfe auf seinem Hof. «Määäga» schöne, grunzartige Lieder aus einem grunzartigen Album «Alli mached Misch» wechseln sich am Konzert mit guten, alten Klassikern aus «Zimetschtern han i gern» und anderen beliebten CDs ab. Und wie immer bei Andrew Bond singen und spielen und muhen und krähen alle mit. Das Familienkonzert findet im Rahmen des Adventsbazars der Pfarrei Heilig

Geist statt. Sämtliche Einnahmen gehen an das Schul- und Bildungsprojekt «Hoffnungsbaum» aus Kolumbien. (e)

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 27. Oktober (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender inklusive Telefonnummer und das Stichwort «Andrew Bond» nicht vergessen. Bei Teilnahme per E-Mail «Andrew Bond» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat,

erfährt oder liest man am Mittwochnachmittag unter www.hoengger.ch und in der darauffolgenden Printausgabe. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Konzert von Andrew Bond
Sonntag, 29. November, 14 bis 15 Uhr, Türöffnung um 13.30 Uhr.
Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Tickets à 15 Franken (Erwachsene) und zehn Franken (Kinder). Unnummerierte Plätze, freie Sitzwahl.
Vorverkauf: Sekretariat der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Telefon 043 311 30 30 oder per E-Mail unter info@kathhoengg.ch.